

Drei Kulturstätten öffnen ihre Türen

Landestheater, Volkshochschule und Nordkolleg wurden vom Land als Modellprojekte ausgewählt

Dana Frohbös
und Aljoscha Leptin

Drei Kultureinrichtungen aus Rendsburg wurden vom Land als Modellprojekte für Öffnungen in der Corona-Krise ausgewählt: Das Schleswig-Holsteinische Landestheater, die Volkshochschule Rendsburger Ring und das Nordkolleg. Das teilte das Land gestern mit. Die drei Institutionen gehören damit zu den landesweit 13 Einrichtungen, in denen der Betrieb probenhalber trotz Corona wieder aufgenommen werden soll. Sie alle dürfen ab kommenden Montag öffnen. Insgesamt lagen 40 Bewerbungen aus unterschiedlichen Sparten vor.

Rendsburgs Bürgermeisterin Janet Sönnichsen: „Super, dass alle drei Vorschläge aus Rendsburg angenommen wurden. Alle Beteiligten haben mit viel Engagement ihre Konzepte erarbeitet.“ Nun könne man vor Ort zeigen, dass Kultur während der Corona-Krise möglich ist. Gleichzeitig sei man sich der Verantwortung bewusst und will alles dafür tun, dass es ein Erfolgsmodell wird. Sönnichsen: „Die lang andauernden fehlenden kulturellen Möglichkeiten haben die Menschen sehr belastet.“

Modellprojekt läuft vier Wochen

Die kulturellen Modellprojekte sind auf einen Zeitraum von vier Wochen befristet. Kulturministerin Karin Prien erhofft sich von



Zu den Modellprojekten zählt auch das Landestheater.

Foto: Aljoscha Leptin

den Modellprojekten Erkenntnisse für ein weiteres Öffnen von Kultureinrichtungen.

Guido Froese, Akademieleiter und Geschäftsführer im Nordkolleg, drückt seine Freude so aus: „Das ist natürlich klasse. Wir freuen uns, dass wir das Regelangebot wieder aufnehmen dürfen, und starten am Montag mit Sprachkursen.“ Intensiv haben er und sein Team diese Öffnung gemeinsam mit dem Kreis, der Stadt und weiteren Kultureinrichtungen vorbereitet.

Die Kursteilnehmer, die ab dem 19. April wieder kommen dürfen, werden jeden Tag getestet – und zwar vor Ort von geschultem Personal. „Das ist ein Aufwand, den man auf sich nehmen muss.“ Zur Kontaktverfolgung nutzt man am Nordkolleg die Luca-App. Froese: „Das ist das Einfachste, was man machen kann.“ Bis es losgehen kann, erwartet das Nordkolleg allerdings noch



Für den Leiter des Nordkollegs, Guido Froese, sind die Öffnungen ein Schritt in die richtige Richtung.

Foto: Dirk Jennert

einige Detailinformationen, „weil auch musiziert wird“. Hier gelten besonders strenge Regeln.

Ende der Kurzarbeit für einige Mitarbeiter

Aber die Freude überwiegt. Froese: „Auf jeden Fall ist das erstmal wieder ein Schritt und wir können wieder Leute aus der Kurzarbeit holen. Ob eine Öffnung mit so kleinen Einheiten betriebswirtschaftlich Sinn

macht, ist dann eine andere Frage.“

Die VHS Rendsburger Ring ist der größte Anbieter von Weiterbildungsangeboten im Kreis: An den Standorten im Kulturzentrum in Rendsburg und im Regionalen Bürgerzentrum Büdelsdorf werden jährlich über 30 000 Unterrichtsstunden gegeben. 50 hauptamtliche Mitarbeiter sowie knapp 250 Dozentinnen und Dozenten sind hier tätig. Die Volkshochschule verfügt über

durchschnittlich große Räume bis hin zu großen Sälen. So kann bereits in der Planungsphase die Teilnehmerzahl entsprechend begrenzt werden, heißt es in der Mitteilung des Landes.

Theater startet mit dem Kammerkonzert

Auch am Schleswig-Holsteinischen Landestheater hat man monatelang darauf hingefiebert, teilte Pressesprecherin Angela Möller für die Intendanz mit. „Wir freuen uns riesig, dass wir dem Publikum wieder gegenüber stehen und Kultur zeigen können. Geplant ist die komplette Vielfalt in allen Sparten: Konzerte, Puppen- und Musiktheater, Schauspiel.“

Der Startschuss in die Präsenz-Zeit fällt am 24. April mit dem 4. Kammerkonzert. Es findet nicht wie sonst im Foyer, sondern im großen Saal des Stadttheaters statt. Da ist mehr Platz. Möller: „Zwischen den Reihen bleibt immer eine Reihe frei und zwischen den Plätzen bleiben auch Plätze frei.“ 100 Personen können dabei sein, üblich sind sonst 500 Zuschauer. Der Premiertermine für das Schauspiel „Alle meine Söhne“ bleibt wie geplant am 2. Mai. „Da finden gerade die Endproben statt“, so Möller.

Zuschauer bringen einen Corona-Test mit, der negativ und nicht älter als 24 Stunden sein muss. Eingecheckt wird mit der Luca-App, alternativ geht das auch in Papierform. Möller: „Die Menschen können sich hier sicher fühlen.“